

> Britisches Pfund (per 04.11.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

Die Wirtschaft Großbritanniens ist im dritten Quartal erneut robust gewachsen. Wie das Statistikamt ONS Ende Oktober in einer ersten Schätzung bekanntgab, lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Zeitraum Juli bis September 0,7 Prozent höher als im zweiten Quartal. Bankvolkswirte hatten mit der Entwicklung gerechnet. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wuchs die drittgrößte Volkswirtschaft Europas um starke 3,0 Prozent. Verglichen mit dem zweiten Quartal hat sich das Wachstumstempo allerdings etwas abgeschwächt. Von April bis Juni war das BIP im Quartalsvergleich um 0,9 Prozent und im Jahresvergleich um 3,2 Prozent gewachsen. Das britische Pfund reagierte dennoch mit Kursgewinnen auf die neuen Daten. Das immer noch hohe Wachstumstempo deutet darauf hin, dass die Bank of England in absehbarer Zeit mit Zinsanhebungen beginnen wird. Einige Analysten rechnen damit im ersten Quartal, andere wiederum im zweiten Quartal 2015. Wie auch in den Vorquartalen ging das Wachstum zu einem Großteil vom großen Dienstleistungssektor aus. Die Industrie trug dagegen nur 0,1 Prozentpunkte zum Gesamtwachstum bei. Vom Bausektor ging unter dem Strich kein Impuls aus. Die Analysten rechnen mit Blick auf 2015 vor dem Hintergrund der jüngsten Verschlechterung bei den Stimmungskennzahlen und den zusätzlichen Belastungsfaktoren - wie der schwachen Nachfrage aus der Eurozone - mit einer langsameren Erholung in Richtung von Quartalszuwächsen von 0,5 Prozent. 2015 rechnen Marktbeobachter mit einem BIP-Zuwachs von 2,6 Prozent (2014: 3,1 Prozent). Das Wachstum reicht aber wohl nicht aus, um mittelfristig Preisdruck aufkommen zu lassen. So oder so scheint 2014 volkswirtschaftlich das Jahr der Briten zu werden: Durch das erwartete stärkste BIP-Wachstum unter den Industrienationen zahlen sich die Bemühungen der Koalitionsregierung gepaart mit billigem Geld seitens der Bank of



England langsam aber sicher aus. Den Sparkurs haben Schatzkanzler Osborne und Co. im September allerdings erneut vernachlässigt und ein größeres Defizit angehäuft als zu erwarten war. Dazu gesellen sich weitere EUR 2,13 Mrd. an die EU binnen Wochen – quasi als Strafzahlung für zu rosiges Wachstum im Vergleich zu Deutschland und Frankreich. Im Rahmen des bisherigen Konjunkturaufschwungs war das Lohnwachstum mit zuletzt 0,9 Prozent in der Jahresrate, trotz deutlich rückläufiger Arbeitslosenquote (September: 6,0 Prozent), recht mager geblieben. Die britische Notenbank hat daher keinen Anlass, schnell an der Zinsschraube zu drehen. Die Analysten erwarten den ersten Zinserhöhungsschritt der Bank of England im Februar 2015.

Ausblick

Die konjunkturelle Entwicklung Großbritanniens zeigte sich weiterhin sehr erfreulich. Dies schlägt sich auch auf den Kursverlauf des Britischen Pfunds nieder, das in einem seit Monaten anhaltenden Trendkanal aufwertet. Dieser Aufwertungs-Trendkanal sollte auch in den kommenden Wochen und Monaten kursbestimmend sein. Der im Oktober zu verzeichnende Kursrücksetzer war zu erwarten – und wurde auch in unseren letzten Währungsberichten entsprechend prognostiziert – und konnte inzwischen größtenteils wieder eingeholt werden. Durch diese inzwischen überwundene Kurskorrektur hat sich der seit 2013 anhaltende Aufwertungs-Trend sogar weiter bestätigt; dieser Trend wird auch in den kommenden Wochen und Monaten richtungsweisend sein und sollte den Britischen Pfund gegenüber dem Euro auch weitere Kursgewinne bescheren. Chancenorientierte Anleger, die diese Situation gezielt ausnutzen wollen, können jetzt in das Pfund einsteigen!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.